

# Kakerlakentalismane

An der Grenze zu Amendola:

„Halt Stopp!“ befahl der Grenzbeamte, ein Soldat mit spitzer Nase und tief stehenden Augen. „Was transportiert Ihr?“ fragte er scharf und hatte den Wagenfahrer fest im Blick.

Erik saß neben dem Fahrer und sein Gesicht wurde ihm warm.

*Wieso fragt er das? Sind die Talismane in Amendola nicht erlaubt?*

Der Fahrer jedoch blieb ruhig und deutete auf die großen Kisten, die er auf seinem Wagen gestapelt hatte. „Wir haben irgendwelche Figuren oder sowas...“ meinte er schlicht und wartete.

Der Soldat runzelte die Stirn und deutete mit dem Kopf in Richtung der Kisten.

„Öffnen!“ befahl er knapp.

Ein weiterer Soldat kam von seinem Sitzplatz in der Sonne näher heran und war offensichtlich neugierig. Oder er hatte nur langeweile. Eriks und Talbardts – der Fahrer – Wagen war der einzige weit und breit. Die Handelsroute über den Norden nach Amendola war nicht sehr beliebt, da sie hauptsächlich über Gebirgspässe verlief und für weite Strecken keine Rastplätze oder andere Märkte passierte. Darum waren die Soldaten hier wohl auch so überrascht, dass jemand mit Waren hier entlangkam. Doch Eriks Waren waren nicht verderblich oder sonst irgendwie kaputtbar. Höchstens wenn sie vielleicht in ein Feuer gerieten.

Talbardt stieg vom Wagen und begab sich mit dem ersten Soldaten nach hinten zur Ladefläche. Erik blieb sitzen und beobachtete, was der andere Soldat tat. Dieser tätschelte leicht die Zugpferde, nickte Erik zu und begab sich dann auch nach hinten.

Gespannt verfolgte Erik wie die Kisten geöffnet wurden. Die Deckel waren mit Nägeln verschlossen, daher dauerte es einige Zeit, bis sein Fahrer sie aufgehebelte hatte.

Die Kiste öffnete sich und es kam ein leichter Geruch von Holz heraus. Vorsichtig blickten beide Soldaten hinein. Nach einem kurzen Augenblick schauten sie gleichzeitig über den Wagen hinweg zu Erik herauf. *Dieser fragende Gesichtsausdruck*. Da wusste er, dass er wahrscheinlich erklären musste, was er hier transportierte.

Bevor sie fragen konnten, sagte er also: „Es sind Talismane. In Latadoo werden sie überall getragen.“ Mit einem Satz sprang er über die Rückenlehne auf die Landefläche und kam mit schnellen Schritten zur geöffneten Kiste. Er griff hinein und holte eine Hand voll dieser Talismane heraus. Sie waren etwa so lang wie ein kleiner Finger. Das eine Ende war etwa so

dick wie der Daumen eines hart arbeitenden Bauern und dann wurde es zur anderen Seite hin dünner. Es gab zwei Einkerbungen, die das ganze in drei Teile gliederte.

„Hier sieht man eine Art stilisierte Kakerlake, oder einen Käfer.“ erklärte Erik, „Diese Seite soll den Kopf darstellen, dann der Körper und Schwanz.“ er deutete mit seinem Finger auf die Teile. „Sie hat natürlich keine ihrer Krabbelfüße, die brechen wahrscheinlich zu schnell ab.“ erklärte er weiter. „Durch das Loch hier am Kopf kommt ein Lederband oder eine Kordel. Die werde ich aber erst in Firstan oder Briap entlang meiner Route kaufen. Bei manchen kommt die Kordel um den Kopf gebunden.“ Der Kopf war abgerundet und der Rest schien einer vorgegebenen Form zu folgen. Es war deutlich, dass hier nicht sonderlich viel Handwerkskunst an den Tag gelegt wurde, doch jeder dieser „Figuren“ war den anderen nahezu identisch.



Die Soldaten wunderten sich noch immer über die seltsamen Figuren. „Wozu sollen die gut sein?“ fragte der Soldat, der erst hinzugekommen war. „Warum sollte man sowas kaufen?“

„Im Norden von Látadoo glaubt man, dass man damit böse Geister von sich fernhält. Vor allem Geister, die über die Ernte der Bauern herfallen oder Vorräte in den Kammern auffressen. Daher trägt sie fast jeder bei sich.“ erklärte Erik weiter. „Die Geister werden wohl durch den Talisman vom eigentlichen Ziel abgelenkt, oder so... ich meine... also ich hoffe, dass ich in Amendola viele davon verkaufen kann. Es sind nette Anhänger, die man sich gegenseitig zum Jahrestag schenken kann oder zum Beispiel, wenn man die Volljährigkeit erlangt und auf eigenen Beinen steht. Damit würde der Schutz, den die Eltern einem gaben als man ein Kind war, nun durch den Talisman symbolisiert.“

„Und wieviele davon habt Ihr dabei?“ fragte der erste Soldat, eher misstrauisch als neugierig.

Talbardt schmunzelte während des ganzen Gesprächs und ging nun langsam wieder nach vorne, um die Pferde zu streicheln. „Es sind etwa 3.500 bis 4.000 Stück in jeder Kiste...“ vermutete Erik.

Da staunten die Soldaten und guckten sich gegenseitig an. Sie glaubten ihm scheinbar nicht, denn nach kurzem zögern deutete der Führende auf die anderen Kisten.

„In jeder dieser Kisten?“

„Ja!“ antwortete Erik, „sechzehn Kisten, a drei tausend fünfhundert bis vier tausend Stück...“ er überlegte kurz und bestätigte, „müssten ungefähr sechzig tausend Talismane sein.“ dabei nickte er mehrmals.

„Öffnen.“ meinte der erste Soldat langsam.

Da stutzte Erik verblüfft und fragte:

„Alle?“

Die Soldaten nickten.

„Einen Augenblick, einen Augenblick bitte, Ich habe einen Transportschein!“ versuchte Erik sie davon abzuhalten alle Kisten öffnen zu müssen. Doch scheinbar wussten die Grenzbeamten hier nicht, was das war, denn sie schauten ungläubig und nicht überzeugt, dass das helfen würde.

„Talbadt, holt mir den Transportschein von vorne aus meiner Tasche.“ rief Erik zu seinem Fahrer.

„Auf dem Schein steht alles, was ich geladen habe, wieviel wert und was es ist und auch wie viele.“

„Na viel Wert haben die Holzknorpel sicher nicht.“ meinte der zweite Soldat.

„Jaa. Ich würde sie so für 2 Taler verkaufen. Dafür habe ich die große Anzahl besorgt, damit ich am Ende doch noch Gewinn mache...“

Abwartend nickten die Soldaten und bald kam Talbardt mit dem Stück Papier. Prüfend glotzten beide darauf und nachdem sie es durchgelesen hatten, nickten sie bedächtig.

<b>TRANSPORTSCHEIN</b>	
Transporteur: <u>Talbardt Transportunternehmen</u>	
- AUFGELADEN:	
o	AM 12. ONASAN
o	IN KANKADOR (LADATOO)
- GELADENE WARE:	
o	ART: TALISMANE (GEISTERVERTREIBUNG)
>	IN KISTEN
o	MENGE: 3.500 BIS 4.000 STÜCK A KISTE
>	16 KISTEN
>	CA. 60.000 STÜCK
- WERT: 2 PROSTÜCK	
- TRANSPORT ART:	
o	PFERDEWAGEN (2 PFERDE)
o	1 WAGENFÜHRER
o	1 HÄNDLER
- ZIEL:	
o	MARKTPLÄTZE IN AMENDOLA
UNTERSCHRIFT VERWALTUNG VON KANKADOR	
<i>Ti-Rouem Bakur</i>	
UNTERSCHRIFT HÄNDLER	
<i>Erik Grauman</i>	
UNTERSCHRIFT TRANSPORTEUR	
<i>Talbardt TU</i>	

Beide Grenzbeamte studierten sorgsam den Transportschein. Der eine deutete auf eine Stelle und der andere zuckte mit den Schultern.

„Nagut, dann hoffe ich, dass diese Figürchen auch gut verkauft werden.“ meinte der Befehlshabende Grenzbeamte skeptisch. „Ihr könnt weiterfahren.“

Kopfschüttelnd begab er sich zu einem kleinen Häuschen und setzte sich auf einen Hocker davor. Auch der zweite Soldat ging zurück zu seinem Platz in der Sonne.

Erik verschloss die Kiste wieder und sprang vom Wagen.

„Na dann, weiter geht's.“ meinte er zu Talbardt und setzte sich wieder nach vorne, dort verstaute er den Transportschein und schaute sich nochmals seine Talismane, an die er noch in der Hand hielt.

„Einen schönen Tag noch!“ wünschte er den Soldaten. Diese nickten nur und grinsten leicht.

*Hoffentlich kann ich sie hier wirklich gut verkaufen.* Überlegte er und steckte sich die Kakerlaken, die er in der Hand hatte in seine Hosentasche.

Ratternd machte sich der Wagen auf den Weg. Von nun an ging der Weg in einem leichten Gefälle bergab. Es würde wohl noch zwei Tage dauern, bis sie in der Hauptstadt ankommen würden. Heute Abend sollten sie aber schon Fristan erreichen. Ein kleiner Ort an dem Erik hoffentlich seine Lederbänder oder Kordeln erstehen konnte. Mit Glück würde die seinen Einkaufspreis nicht so sehr in die Höhe treiben, damit er am Ende immer noch Gewinn machte. Dann hätte er noch eine Tag Zeit, um die ganzen Kordeln an den Talismanen zu befestigen.

Das hin und her des Wagens schaukelte ihn bald in einen leichten Schlaf.